

den; von Zuckerstoffhaltigen Körpern war übrigens nichts vorzufinden.

h) Etwas davon auf glühende Kohlen getropfelt, deutete auf keinen Terpentingehalt hin.

i) Sowohl mit heißem als kaltem Wasser behandelt, wurde auf der Oberfläche eine fettartige Substanz abgesondert, besonders beim kalten Wasser in großem Maße.

Diesen angeführten Untersuchungen zufolge, scheint dieser Balsam bei näherer Betrachtung der Rückstände einer harzähnlichen Substanz und einem fetten Oehle, das vielleicht mit Hülfe von etwas Mimosengummi, um die Vermischung mit dem ächten Balsam rascher darzustellen, verunreinigt zu seyn.

## Ueber ätherische Oehle.

Von

Apotheker Firnhaber in Northorn.

Von den Gegenständen des Arzneischazes ist wohl keine Klasse derselben den gründlichen Untersuchungen der Medizinalbehörde mehr entgangen, als die ätherischen Oehle; obgleich selbige in den über die *Materia medica* handelnden Werken und in Zeitschriften unzählige Male hierauf aufmerksam gemacht worden, findet man dennoch in den Offizinen sehr häufig und in den mehresten Droguery-Handlungen beinahe keine andere als unächte oder verfälschte ätherischen Oehle. Es ist nicht meine Absicht, dasjenige zu wiederholen, was bisher hierüber so häufig und so oft gesagt worden; nur einige Ansichten wünschte ich  
über

über diesen Gegenstand, welcher einen Theil der wirksamsten Arzneimittel betrifft, mitzutheilen.

In den frühern Zeiten wurde, so scheint es mir, die Verfälschung der ätherischen Oehle oder auch deren Absatz durch die Medizinalbehörden selbst veranlaßt oder begünstigt, indem sie wissen konnten, daß es dem Apotheker nicht möglich sey, zu den von ihnen in den Apothekertaxen festgesetzten Preisen sich selbst die ätherischen Oehle ächt zu verschaffen, viel weniger sie dem Publikum dafür zu liefern; man zwang ihn so, sich selbige da zu verschaffen, wo sie, gleichviel gut oder schlecht, zu finden waren, war ja selbst in jener Zeit der Taxpreis nach den in den Preislisten der Droguisten verzeichneten Preisen berechnet. Jetzt sollte es aber ganz anders seyn, jetzt wo die Mehrzahl dieser Oehle in den Taxen zu Preisen gestellt sind, wofür der Apotheker sie vollkommen ächt zu liefern im Stande ist (dies ist wenigstens mit der Taxe für die Hannoverischen und Preussischen Land: der Fall); so sollte denn auch jeder diejenigen Oehle, die er selbst zu bereiten nur irgend im Stande und in der Lage ist, selbst destilliren, andere hingegen von Collegen, die mit ihm in gleicher Verantwortlichkeit stehen, sich verschaffen.

Man hat zur Prüfung der ätherischen Oehle Anleitungen im allgemeinen; als die auf Verfälschung mit rohem Terpentinoehle, durch den Geruch beim Verdampfen derselben; die mit einem fetten Oehle bewerkstelligte durch Verdunsten desselben auf Schreibpapier über Kohlen ic.; die vermittelt Alkohol, durch Vermengung und Schütteln mit Wasser, durch Beurtheilung nach dem Verluste; die Vermengung der ausländischen aromatischen im Wasser niedersinkenden ätherische Oehle durchs Eintropfeln in Was-

fer, wozu indeß schon einige Fertigkeit gehört, diese Probe richtig anzustellen und den Erfolg zu beurtheilen, indem diese Dehle auch von der größten Reinheit nicht gänzlich sinken, sondern gewöhnlich sich in zweierlei Flüssigkeit theilen, deren größter zu Boden sinkt und ein kleinerer in und auf dem Wasser schwimmt. Die Nützlichkeit jener Proben auf allgemeine Fälle läßt sich nicht läugnen, nur in speziellen lassen sie uns öfters in Ungewißheit, so auch fehlt es uns an Mitteln zu entdecken, wenn einem theuren Dehle ein wohlfeileres oder ein solches durch künstliche Vorbereitung verändertes beigemischt worden; hier hilft, nachdem man jene allgemeinen Untersuchungen angestellt hat, bloß die Vergleichung der fraglichen mit vorhandenen ächten Dehlen, indem man eine bestimmte Tropfenzahl mit einer gegebenen Menge Zucker und Wasser von jedem, dem ächt erkannten und fraglichen vermengt, und so nach Geschmack und Geruch vergleicht,\*) zur möglichsten Gewißheit, die sich in diesem Falle erreichen läßt. Die Pharmazeuten werden daher sowohl, als die mit der Untersuchung der Offizinen beauftragten Inspektoren, Physici ic. sich mit ächten Mustern zur Vergleichung in vorkommenden Fällen zu versehen haben. Hier scheint mir dem Apothekervereine sich eine schöne Gelegenheit darzubieten, sich wohlthätig für das Ganze und die Mitglieder unseres Faches äußern zu können; einmal indem die Vereinsglieder sich gegenseitig von ihrem Uebersusse mittheilen, die Inspektoren ic. ihre Muster sich verschaffen könnten; endlich

indem

\*) Auch durch Auflösung beider Dehle in Alkohol, Prüfung der Auflösung auf Geruch, Geschmack, Zusatz gegebener Menae Wasser zu dieser ic.

indem die pharmacologische Sammlung durch unentgeltlich eingesandte ätherische Oehle als Geschenke von den Vereinsgliedern in Stand gesetzt würde, Proben gegen Vergütung, zum Besten der Vereinskasse oder zur Unterstützung unglücklicher oder bedürftiger Gehülften mittheilen zu können.

Ob mein Vorschlag zweckmäßig oder ausführbar, gebe ich der verehrlichen Oberdirection unsers Vereins zu erwägen, füge indeß zu dem einen oder andern Zwecke einige ätherische Oehle eigener Bereitung, als Geschenk an die Sammlung bei, und bin erbötig, so wie meine Vorräthe es gestatten, diejenigen nachzuliefern, deren Bereitung mir Lage und Bedarf gestatten werden. \*)

## Ueber die Bereitung des Aceti concentrati.

Vom

Apotheker Neuh aus in Isferlohn.

Da jetzt die Essigsäure sehr häufig aus Bleizucker bereitet wird, und man hiezu verschiedene Vorschriften hat, so ist doch mitunter zu befürchten, daß das Präparat entweder Blei oder schwefliche Säure enthalte;  
auch

\*) Es bedarf wohl keiner Frage, daß die Wünsche des Herrn Firnhabers die größte Berücksichtigung verdienen, und der Aufmerksamkeit sehr zu empfehlen sind. Die von meinem geschätzten Freunde erhaltenen ätherischen Oehle waren ganz vorzüglich, und können in allen Fällen als wahre Muster gelten. Herr Witting wird nächstens mehreres darüber mittheilen.

Brandes.